Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 43 (1892)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Staare einen solchen Vernichtungskrieg auch in den geschlossenen Hochwäldern gegen dieses Insekt führen möchten, dann würde die Nonnengefahr durch diese Vögel allein wesentlich vermindert werden. Bekanntlich nistet der Staar aber nicht im tiefern Wald, sondern der Waldsaum und die lichteren Mittelwaldungen sind seine Nistgebiete. Dass der Kukuk Grosses in der Vertilgung der haarigen Nonnenraupe leistet, ist allgemein bekannt. Als wirksame Feinde der Nonnenfalter haben sich sodann noch der Ziegenmelker und der Eichelheher erwiesen.“ In der weiteren Ausführung weist Probst darauf hin, dass ja allerdings weit wirksamer als die Vögel eine beträchtliche Anzahl anderer Insekten, insbesondere Schlupfwespen und Raupenfliegen (Ichnomonidae et Tachinae) u. a., auch Kameelhalsfliegen (Rhaphidiae), Baumwanzen (Pentatomae), Tausendfüsse (Myriopoda) u. a. m., die Nonnenraupe verringern.

Bücheranzeigen.

Aug. Knorr, K. Forstmeister a. D. Die Forstakademie in Münden im Frühjahre 1891. Göttingen 1891. Dieterich'sche Universitäts-Buchdruckerei. Taschenformat. 39 Seiten.

Eine kleine Gelegenheitsschrift, veranlasst durch den Niedergang der preussischen Forstakademie Münden. Der Verfasser gibt eine kurze Uebersicht über die Entstehung und Entwicklung der preussischen Forstakademien Eberswalde und Münden und bezeichnet die Uebelstände, welche im Laufe der Zeiten bei denselben hervortraten. Dann gelangt er zu der Frage: „Was wird nun werden?“ Bei der Beanwortung dieser Frage berührt er zuerst die Vorschläge der Tages-Litteratur und die Erfahrungen, welche in Bayern gemacht wurden, und gelangt zu dem Schlusse, dass eine Verlegung der Forstakademie Münden an die Universität Göttingen mit dreijähriger Studienzeit das zweckmässigste wäre. Die Akademie Eberswalde könnte man fortbestehen lassen, es würde dadurch Gelegenheit zur Anstellung von Beobachtungen über die Vorzüge der einen und anderen Einrichtung geboten.

Zwiky, C. Feldweganlage, Feldbereinigung und Güterzusammenlegung. mit 7 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Uster, A. Diggelmann 1891. Oktav. 43 Seiten.

Der Verfasser, Professor der Kulturtechnik am eidgenössischen Polytechnikum, gibt zunächst eine Uebersicht über die vorkommenden Uebelstände im Zustande unserer Feldmarken (ungenügende, schlechte Feldwege, ungünstige Grundstückformen und Güterzersplitterung) und zählt dann die Mittel zur Beseitigung dieser Uebelstände auf. Als letztere bezeichnet er: Feldweg-

anlagen bei unverändertem Besitz, Feldbereinigungen mit Neueintheilung der Flur ohne wesentliche Aenderung der Zahl der Grundstücke der einzelnen Besitzer und Güterzusammenlegung. Den Werth und die Bedeutung dieser Mittel setzt Zwiky der Reihenfolge in der Aufzählung gleich.

Die Zusammenlegung aller Parzellen des einzelnen Besitzers zu je nur einem Stück empfiehlt der Verfasser für unsere Verhältnisse nicht, dagegen betrachtet er die Verschmelzung aller einem Besitzer gehörenden Parzellen einer Flurabtheilung für das Zweckmässigste, womit sich wohl jeder Sachverständige einverstanden erklären wird. Der Text ist durch gute zum grössten Theil wirklichen Ausführungen entnommenen Zeichnungen erläutert.

Der Verfasser hat zwar nur die landwirthschaftlich benutzten Güter im Auge, die aufgestellten Grundsätze können aber eben so gut auch auf parzellirte Waldungen Anwendung finden und würden auch in diesen für so lange grosse Vortheile bringen, als dieselben nicht zu Korporationswaldungen vereinigt werden können.

Trientl, Adolf. Die Waldstreu. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Innsbruck, Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung 1891. Taschenformat, 59 Seiten. Preis 55 Rp.

Der Verfasser, ein begeisterter Freund des Waldes, sucht den Beweis zu führen, dass man auch im Gebirge die Waldstreu zum grössten Theil, ja meistens wohl ganz entbehren könne ohne allen Nachtheil für das Vieh und Feld und zum grössten Vortheil für den Wald. Der Bauer erspare dabei an Arbeit und werde reicher, wenn er die Streu im Wald lasse.

Zunächst zählt der Verfasser die verschiedenen üblichen Streumaterialien auf, dann die Surrogate, wobei namentlich auf das Mehlsand aus den Bächen ein grosses Gewicht gelegt wird. Dann weist er nach, wie die Ställe beschaffen sein sollen, um Streu zu ersparen, stellt Schadenberechnungen für die schlechte Düngerwirthschaft an, sucht zu beweisen, dass bei guter Stallwirthschaft sehr geringe Anforderungen an die Waldstreu gemacht werden müssen, dass der Ankauf von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali im künstlichen Dünger wohlfeiler sei als in der Waldstreu, dass durch den Entzug der Waldstreu der Ertrag des Waldes in hohem Mass vermindert werde und das Land in Folge starker Waldstreunutzung verarme. Alle seine Ausführungen sucht er durch Zahlen zu beweisen und gelangt zu dem Schlusse, dass die Streugewinnung auf das nothwendigste zu beschränken sei und nur in dringenden Fällen Streu da abgegeben werden könne, wo der Wald solche ohne Schaden entbehren kann.

Das Schriftchen verfolgt einen sehr guten Zweck, geht aber bisweilen in der Darstellung und Begründung der vertretenen Ansichten zu weit.

Dr. Oskar Kraucher. Entomologisches Jahrbuch. Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1892. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen. Preis Mk. 1. 50. Leipzig, Theodor Thomas 1892.

Das Büchlein ist in erster Linie ein Kalender für Protestanten und Katholiken mit monatlichen Anweisungen betreffend das Insektensammeln und

ein paar Notizblättern zum Notiren der Funde und zu Aufzeichnungen über den Fang, Beobachtungen etc. Dann folgen astronomische und geographische Notizen, Postalisches, Genealogie der deutschen Regenten und Allgemeines beziehungsweise Unterhaltendes, endlich ein Verzeichniss der gesammelten Thiere mit Datum, Fundort und Futterpflanzen etc.

Die Einrichtung scheint zweckmässig zu sein und der allgemeine Theil enthält viel Belehrendes und Unterhaltendes, namentlich aus dem Gebiete der Insektenwelt.

Krutina, Friedrich. Die Badische Forstverwaltung und ihre Ergebnisse in den 12 Jahren 1878—1889. Karlsruhe, Braun'sche Hofbuchhandlung 1891. Preis Mk. 2. 40.

Eine Festschrift der Badischen Forstverwaltung für die deutsche Forstversammlung in Karlsruhe im September 1891.

Die Schrift gibt eine klare und einlässliche Einsicht über die forstlichen Verhältnisse im Grossherzogthum Baden und über die Entwicklung des Forstwesens daselbst von 1833 bis auf die neueste Zeit. Besprochen werden neben einer kurzen Einleitung: die Waldflächen, die Standorts- und Bestandesverhältnisse, die Forstgesetzgebung, die Organisation der Forstverwaltung, die Forstvermessung, die Forsteinrichtung, die Waldbewirthschaftung und die Walderträge, die Waldbelastung und die Waldbesteuerung. Im zweiten Theil: die forststatistischen Nachweisungen in Bezug auf sämmtliche Waldungen, sodann über die Domänen und die Gemeinde- und Körperschaftswaldungen im Besondern und endlich folgt ein Anhang: Uebersicht über die Waldflächen nach Forstbezirken, Landestheilen und Referaten.

Die Arbeit ist eine sehr gründliche und gibt eine sorgfältige Uebersicht über die berührten Verhältnisse. In ihr liegt eine gute und ausführliche Geschichte der Entwicklung der badischen Forstwirthschaft, wir sind daher dem Verfasser für dieselbe zu besonderem Dank verpflichtet.

Eckstein, Dr. Karl. Pflanzengallen und Gallenthiere. Mit 4 Steindrucktafeln. Leipzig, Verlag von Richard Frese 1891. 88 Seiten Oktav.

Die vorliegende Schrift ist dem Herrn Oberforstmeister Dr. Dankelmann gewidmet und behandelt die Pflanzengallen und die Gallenthiere. Als Gallenthiere werden aufgezählt: Würmer, Räderthiere, Milben, Käfer, Schmetterlinge, Fliegen, Wanzen, Pflanzenläuse, Blattwespen und Gallwespen; viele derselben werden näher beschrieben. Hierauf folgt die Reizwirkung dieser Thiere auf die Pflanze als Ursache der Gallenbildung. Der Verfasser neigt sich zu der Ansicht Hofmeisters, dass flüssige, die Zellwände auf erhebliche Distanzen durchdringende Ausscheidungen der Larven bei der Bildung der Gallen mitwirken. Dann wird der anatomische Bau und die physiologische Entwicklung der verschiedenen Gallen, die Vertheilung und geographische Verbreitung und die Bewohner derselben, die eigenthümliche Befruchtung der Feige und der Nutzen und Schaden der Gallen behandelt. Die beigegebenen Tabellen sind gut gezeichnet und in ausreichender Weise erläutert.

Die Arbeit behandelt einen interessanten, für die Pflanzenwelt bedeutungsvollen Gegenstand in sorgfältiger und einlässlicher Weise.

Abdruck aus dem Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausgegeben von *Conrad, Elster, Lexis, Loening.* III. Band. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 45 Seiten gr. Oktav. *Forsten.*

Der Artikel Forsten ist von *Enders* verfasst, gesondert nach den Titeln: Bedeutung, Grösse und Geschichte der Forsten, Forstwissenschaft und Forstpolitik. Der erste Theil umfasst 10, der zweite 9 und der dritte 26 Seiten, es ist demnach der dritte Abschnitt mit der grössten Ausführlichkeit behandelt.

Die zwei ersten Theile sind wörterbuchartig behandelt, bei der Forstpolitik geht der Verfasser einlässlicher auf die Sache ein. Er bespricht hier: die Wohlfahrtswirkungen der Wälder, die Schutzwälder, die Produktionsfaktoren der Waldwirthschaft, die Einnahmen und Ausgaben, die Privatwaldwirthschaft, die Gemeindewaldwirthschaft, die Staatswaldwirthschaft, die Forstverwaltung, die Waldgrundgerechtigkeiten, den Holzhandel und Holzzoll und die Forststatistik.

Wenn man sich auch mit dem Verfasser nicht in allen Partieen einverstanden erklären kann und nicht sagen darf, dass der Abdruck viel Neues enthalte, so darf man denselben doch als lesenswerth bezeichnen und auch für den Forstmann — wenigstens in der Forstpolitik — als eine kurze Repetition des Wissenswürdigsten betrachten.

Judeich und Behm. Forst- und Jagd-Kalender 1892. Zwanzigster Jahrgang. In zwei Theilen. I. Theil. Kalendarium, Wirthschafts-, Jagd- und Fischerei-Kalender, Hülfsbuch, Tabellen und Notizen. Berlin, Verlag von Jul. Springer 1892. Preis Mk. 2.

Der diessjährige Kalender enthält zwei Tabellen mehr als der vorjährige und zwar eine für die Berechnung der 2,7 *m* und deren Vielfache langen, zu Eisenbahnschwellen dienenden Rundhölzer und eine zweite für die Berechnung der 2,3 *m* langen Pfähle, namentlich Weinpfähle nach Oberstärken von 2—5 *cm.* Derselbe bleibt daher ein bequemes Notiz- und Hülfsbuch wie die bisherigen Jahrgänge.

Adresse der Redaktion: Professor El. Landolt, Zürich.